

lagen im Alten Orient von Anfang an ein Vorhof, dessen Struktur und Bedeutung im Lauf der Zeit einem stetigen Wandel unterworfen war. Seit dem Herodianischen Tempel (der Umbau begann um 20 v. Chr. und wurde bis zur endgültigen Zerstörung 70 n. Chr. nie ganz vollendet) ist eine Unterteilung des Vorhofes bekannt, wobei der äußerste (östlichste) Teil des inneren Vorhofes als Frauenvorhof bezeichnet wurde, weil über diesen hinaus die Frauen keinen Zutritt

in Richtung des eigentlichen Tempelgebäudes mehr hatten. Der innere Tempelbezirk hob sich vom größeren *Temenos* oder äußeren Vorhof (Vorhof der Heiden) um 14 Stufen ab, oberhalb derer im Bereich des Osttores, das direkt in den Frauenvorhof führte, eine Balustrade mit einer Inschrift war, die Nichtjuden bei Todesstrafe den Zutritt verbot. → Schranke/Warninschrift.

An den Wänden des Frauenvorhofes waren die großen Opferstöcke für die Pflicht

Frauenvorhof. Den Jerusalemer → Tempel umgab – wie auch ähnliche Tempelan-

Die Unterteilung in verschiedene Vorhöfe am Platz vor dem Allerheiligsten gibt klare Hinweise auf die Hierarchie in der jüd. Denkweise. Der Frauenvorhof befand sich zwischen dem Vorhof der Heiden und dem Vorhof der Männer.

mäßigen und freiwilligen Gaben angebracht (vgl. 1 k 21,1–3). Vom westlichen Ende des Frauenvorhofes führte eine Freitreppe mit 15 halbkreisförmig angeordneten Stufen durch das Nikanor Tor in die Vorhöfe der Israeliten (bis hierher hatten die Männer Zutritt) und der Priester. In letzterem fanden die Schlacht und Brandopferhandlungen statt. av